

Einsatzbericht Chalsa/Jalpaiguri/Westbengalen

16.11. - 06.12.2015

Das Projekt in Jalpaiguri besteht seit 2005 und wird von pro interplast Seligenstadt e.V. unterstützt.

Die operative Versorgung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten ist der Schwerpunkt des Projekts.

Die konstanten lokalen Kooperationspartner sind die Hilfsorganisation Howrah South Point (HSP) und die britische Teegesellschaft Goodrick Group. Von wichtiger Bedeutung ist die Bereitstellung des Personals vor Ort. Sie werden von den Kinderheimen in der Zeit „freigestellt“.

Ich war nun zum 6. Mal mit dabei und meine Aufgabe besteht darin, mit dem transportablen Hämoglobin-Messgerät das Anämie-Screening durchzuführen, unter ärztlicher Supervision der alters- bzw. dosisgerechten Aushändigung der Eisen-, Mineralstoff- und Vitaminpräparaten. Zur Mundpflege händige ich den Patienten Zahnpasta und -bürsten aus.

Postoperativ habe ich mit der Kinderkrankenschwester die Mund- und Wundpflege der Patienten durchgeführt. Sobald die Kinder aufstehen konnten, habe ich wie in jedem Jahr sie mit Spielen und Bastelaktionen „im Hof“ der Klinik beschäftigt.

In diesem Jahr war keine Vorlaufzeit (wie in den vergangenen Einsätzen), um ein Screening und eine Schulung der Kinder und Eltern in Zahn- und Mundhygiene durchzuführen.

Am 15.11.2015 traf ich am Flughafen Frankfurt die Kinderärztin Natalia Lüsebrink, die zum ersten mal dabei war. Über Dehli ging der Flug nach Bagdogra, wo wir abgeholt wurden und mit dem Auto weiter nach Chalsa fuhren.

Gleich am nächsten Tag begannen die ersten OPs, gleichzeitig wurde ein Screening und die Festlegung des angedachten OP-Termins durchgeführt. Am ersten Tag warteten schon ca. 50 Patienten vor der Klinik.

Ich richtete mir einen eigenen Raum ein, in dem ich die Hämoglobinmessung durchführen, die Patienten wiegen und mit Medikamenten versorgen konnte. Eine Übersetzerin hilft über Sprachschwierigkeiten hinweg ... einige kurze Sätze habe ich schon in Bengalisch gelernt... Viele Patienten sind mir bekannt und freuten sich mich wiederzusehen.

Ca. 60 Operationen wurden bei diesem Einsatz durchgeführt, davon sind ca. 35 neue Patienten.

Im Screening haben wir ca. 90 Kinder/Jugendliche gesehen, etwa 15 Fälle konnten abgeschlossen werden.

Die Patienten waren in einem recht guten körperlichen Zustand (Hb-Wert/ Gewicht), allerdings war der Zahnstatus oft katastrophal.

Einsatzbericht Chalsa/Jalpaiguri/Westbengalen

16.11. - 06.12.2015

Mit dem gut zusammenarbeitenden Team, das sich aus dem vertrauten „Stamm“ und neuen Kollegen zusammensetzte, konnten auch zwei brenzlige Situationen (einmal ein postoperativer Atemstillstand eines kleinen Jungen und zum anderen ein intraoperativ lange blutender älterer Junge) gut gelöst werden. Die Eltern habe ich in dieser kritischen Zeit betreut.

Wie in den Jahren zuvor konnte ich in der Wartezeit die Anspannung vor den OPs gut lösen durch Spiele mit den in Deutschland gespendeten Luftballons, Hand- und Fingerpuppen und meinen „bengalischen Brocken“.

2014 wurde der Junge Dev aus Assam vorgestellt. Er konnte nicht operiert werden, da er nicht das Mindestgewicht von 5 kg hatte, obwohl er schon einige Monate alt war. Den jungen Eltern wurde damals das Füttern von Dev erklärt und mit ihnen in der Klinik „geübt“. Nun habe ich mich besonders gefreut, als Dev mit seiner Mutter kam. Er war zu einem quirligen, fröhlichen, nicht mehr untergewichtigen Jungen herangewachsen, konnte somit operiert werden. Er hatte auch viel Spaß an den Spielangeboten.

Ein anderes besonderes Erlebnis: Die inzwischen zu einer jungen Frau herangewachsene Pinki Munda (geb.1994) kam mit ihrer Freundin Roshni zu ihrer letzten Operation und umarmte mich gleich. Pinki wurde zum ersten Mal am 17.11.2006 operiert. In diesem Jahr war es ihre 5. und letzte Operation. Sie ist glücklich! Ich habe mit ihr ausdauernd geübt ihren Namen zu schreiben und so konnte sie zum ersten Mal ihre Einwilligung zur Operation selbst unterschreiben!! Sie war ganz stolz, als es ihr gelungen war! Nun geht es Pinki gut und sie wird in diesem Jahr sich sicherlich noch einmal vorstellen.

Wie in jedem Jahr fühlte ich mich in dem deutschen Team und im Team der Didis von HSP gut aufgehoben.

Ich freue mich, wenn ich 2016 wieder dabei sein kann, ich freue mich auf die Begegnung mit den Patienten und den indischen Angestellten!

Christiane Vitense
Dipl. Soz. Päd.
Oldenburg



Einsatzbericht Chalsa/Jalpaiguri/Westbengalen

16.11. - 06.12.2015

